

Das geht uns alle an! Sie streiken auch für uns! Solidarität!

Streik bei GATE GOURMET am Flughafen Düsseldorf

Eine Belegschaft im Widerstand!

Gegen Profitgier, Ausbeutung & soziale Kälte

Seit dem 7. Oktober 2005 stehen bei der Firma GATE GOURMET am Düsseldorfer Flughafen die Beschäftigten im Streik. Sowie bereits ausgepresst bis zum Anschlag, will der „Finanzinvestor“ TEXAS PACIFIC GROUP noch mehr Profit auf Kosten der Belegschaft. Doch diese wehrt sich. Im längsten Streik in Düsseldorf seit Jahrzehnten. Und längst kämpfen die KollegInnen nicht mehr für sich alleine, sondern für uns alle. Solidarität ist vielfältig möglich. Und nötig! Stellen wir uns an die Seite der tapferen KollegInnen von GATE GOURMET.

Wir kennen es alle: Die Profite kennen keine Grenzen mehr, wir Beschäftigte müssen bluten. Die Unternehmer verlängern die Arbeitszeiten. Natürlich ohne Lohnausgleich. Das Personal wird reduziert, der Arbeitsdruck wird unerträglich. Die Arbeitszeiten folgen nur noch der Willkür der Unternehmer. Statt Festeinstellungen gibt es Zeitverträge. Leiharbeit boomt. Lehrstellen werden gestrichen. Und alles verbunden mit Abbau der Sozialleistungen, mit Streichung von Zulagen usw. usf.

Entlassungen, Hetze, Sozialabbau

Wir Beschäftigte sind längst alle unter Druck geraten. In ständiger Angst, von einem Tag auf den anderen rauszufliegen. Seit der Arbeitsmarktreform Hartz IV mit der Gewißheit des schnellen sozialen Abstiegs im Nacken.

Draußen vor dem Firmertor das Heer der Arbeitslosen. Vom Unternehmer erpresserisch genutzt für jede noch so schändliche Ausbeutung im Betrieb.

Wer sich unter diesen Verhältnissen noch wehrt, wird gemobbt. Wer sich noch traut, bei Krankheit zu Hause zu bleiben, wird an den Pranger gestellt und schikaniert. Wer aufmuckt, fliegt.

All dies war auch der Alltag beim multinationalen Catering-Konzern GATE GOURMET. Auch in der Niederlassung am Düsseldorfer Flughafen mit ihren 120 Beschäftigten. Was noch 2004 zwei KollegInnen leisteten, muss jetzt eineR schaffen.

Das Unvorstellbare geschieht

GATE GOURMET ist mit weltweit etwa 22.000 Beschäftigten an 109 Standorten in 29 Ländern das zweitgrößte Unternehmen für die Lebensmittel-Versorgung von Flugzeugen. Die Düsseldorfer Nieder-

weiter S.2 >>>>



Das geht uns alle an! Sie streiken auch für uns! Solidarität!

Hier wird gestreikt

GATE GOURMET, Halle 8 A (LTU-Halle), Flughafen Düsseldorf, Frachtbereich.

Vor Ort findet sich ein Streikzelt, das rund um die Uhr besetzt ist.

Die Streikenden freuen sich über Besuche.



Unterstützung hier

Es gibt einen UnterstützerInnenkreis, der sich regelmäßig trifft. Ort und Zeit können aktuell erfragt werden.

Kontakt Düsseldorf

Arbeitsloseninitiative/Hartmut Lohse
Flustr. 45 0211 - 66 91 21

Informationen

Internet www.gg-streik.net
eMail oekonzept@mail.isis.de

Regelmäßige Streikzeitung

Die Streikzeitung gibt es am Streikzelt vor Halle 8A, Flughafen Düsseldorf, Frachtbereich
Bei der Gewerkschaft NGG in Düsseldorf, Wiesenstr. 70 A/1
oder im Internet www.ngg.net

Rolf Hochhuth McKinsey kommt

Die Uraufführung dieses Stücks des berühmtesten deutschen Dramatikers führte zu einem Protestschrei in der bürgerlichen Presse. Nicht zuletzt GATE GOURMET zeigt, dass Hochhuth mit seinem Stück über Konzerne, Profite und die Opfer des entfesselten Kapitalismus ins Schwarze getroffen hat.

Taschenbuch, ca. 160 S., 10,00 €
Buch bestellen bei
www.j5A.net

Internationale

Wie heißt es in dem bekannten Arbeiterlied? „Es rettet uns kein höh'res Wesen, kein Gott, kein Kaiser noch Tribun. Uns aus dem Elend zu erlösen, können wir nur selber tun.“

Fortsetzung von S.1

Eine Belegschaft im Widerstand

lassung ist eine der größten und arbeitet vor allem für die LTU.

Doch als der „Finanzinvestor“ TEXAS PACIFIC bei GATE GOURMET einsteigt und seine Kettenhunde von der „Unternehmensberatung“ McKINSEY losschickt, greift in der Belegschaft nicht die Angst, sondern die einfache Einsicht um sich: „Wir haben uns diese Schikanen viel zu lange gefallen lassen.“

93,8 Prozent für Streik!

Dann geschieht das Unvorstellbare: Als der Konzern im September 2005 die Tarifgespräche mit Forderungen nach weiteren „Einsparungen“ sabotiert, entscheiden sich am 4. Oktober 2005 die Beschäftigten mit 93,8 Prozent für den Streik.

Damit wird deutlich: Es gibt sie, die Menschen, die sich nicht alles gefallen lassen! Die Faust, die wir zunehmend geballt in der Tasche haben, lässt sich herausholen!

Und genau darin liegt die große Bedeutung dieses Streikes am Flughafen für uns alle: Wir müssen nicht kuschen, wir können den Konzernen die Stirn bieten.

Signalwirkung des Streiks

Die KollegInnen am Flughafen wissen, dass sie vergleichsweise wenige sind. Aber sie wissen auch, dass ihr Streik eine Signalwirkung hat. Er zeigt uns, dass es möglich ist, sich zu wehren. Er ist ein Beispiel dafür, dass die Macht der Unternehmer über unser Leben nicht so grenzenlos ist, wie sie es in ihrer Propaganda gerne darstellen.

GATE GOURMET und der Eigentümer, der Investmentfonds

TEXAS PACIFIC, scheuen in diesem Streik keine Mühe und keine Kosten, sich als übermächtiger Gegner darzustellen, den ein einzelner Streik nicht aus der Ruhe bringen kann. Mit Hilfe von Streikbrechern und LeiharbeiterInnen versucht der Konzern den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Eine besondere Rolle spielt die Leiharbeitsfirma GOLDBERG & AVCI aus Duisburg. Sie schickt immer mehr Leiharbeiter zu GATE GOURMET, um die Produktion zu sichern.

Der Hauptkunde LTU nimmt die Störungen durch den Streik in Kauf, da die Fluglinie ihrerseits von einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen bei der Catering-Firma profitiert.

Solidarität ist unsere Stärke

Die Streikenden sind auf eine breite Solidarität angewiesen, um sich durchsetzen zu können. Diese Solidarität ist wichtig, weil es in diesem Streik nicht nur um die Bedingungen in einem einzelnen Betrieb geht. Es geht hier um die Frage, ob wir uns gemeinsam gegen den Terror des Kapitals durchsetzen können.

Solidaritätsaktionen sind jederzeit unkompliziert möglich. Flugblattverteilungen vor LTU-Reisebüros, Besuche der LTU-Terminals auf den verschiedenen Flughäfen, Spendensammlungen – all das hilft. Hier in Düsseldorf ist es hilfreich, die Streikenden am Flughafen zu besuchen und mit dem Düsseldorfer UnterstützerInnenkreis Kontakt aufzunehmen (siehe Kasten).



Privates Kapital auf der Suche nach Maximalprofit

Kapitalismus brutalstmöglich!

Der Gegner heißt TEXAS PACIFIC GROUP

Die rotegrüne Bundesregierung hat den Weg frei gemacht für eine besonders perverse Art von Profiten: Anleger kaufen eine gutgehende Firma. Den Kauf bezahlen sie nicht selbst, sondern nehmen dafür einen Bankkredit auf. Diesen Kredit lasten sie der gekauften Firma auf. Diese muss ihn tilgen und gleichzeitig hohe Profitmargen an die Käufer abführen. Das geht nur bei extremer Ausbeutung der Belegschaft. Ist der Kredit getilgt, dann verkaufen die Anleger die Firma. Der Verkaufserlös ist zusätzlicher Netto-Profit. Die Belegschaften bleiben auf der Strecke. Im Fall von GATE GOURMET heißt der Anleger TEXAS PACIFIC GROUP.

Im Jahre 2001 wurde das Catering-Unternehmen LTC in Düsseldorf, eine Tochter der LTU, an die Swissair-Tochter GATE GOURMET verkauft. Als dann Swissair in die Pleite ging, wurde GATE GOURMET als lukrativer und profitabler Unternehmensteil an das Investmentunternehmen TEXAS PACIFIC GROUP (TPG) verkauft.
Monopoly global

Kapitalinvestmentfirmen wie die TPG sind seit dem Regierungswechsel 1998 schwer im Kommen. Um Investitionen aus dem Ausland anzulocken, hatte die rot-grüne Regierung die steuerlichen Bedingungen für sie verbessert und einen Bundesbeauftragten für Auslandsinvestitionen eingerichtet.

Die Investitionswelle seitdem schuf jedoch keine neuen Arbeitsplätze,



sondern errichtete eine neue Form der Profitdiktatur: Die Investoren kaufen sich bei bestehenden Firmen ein und versuchen diese durch besonders rabiate Methoden noch profitabler zu machen. Nach etwa fünf bis sieben Jahren verkaufen sie diese Firmen dann wieder zu einem wesentlich höheren Preis.

20 und mehr Prozent nach Steuer

Ziel sind Kapitalrenditen von 15 bis 40 Prozent. Nach Steuern versteht sich! Mit diesem Versprechen sammeln sie private Einlagen statt Bankkredite, weshalb sie auch als „Private Equity Firmen“ bezeichnet werden. Bekannt wurden sie im letzten Wahlkampf, als der SPD-Politiker Müntefering sie populistisch als „Heuschrecken“ aus dem Ausland bezeichnete. Er verschwieg natürlich demagogisch, dass es gerade seine Regierung war, die solche Firmen gezielt angelockt hatte, und dass es mittlerweile ebenso operierende Firmen aus Deutschland gibt.

Firmen wie TPG machen die Drecksarbeit für die dahinter stehenden Kapitalbesitzer und das ganze Unternehmerlager. Sie kaufen sich nur für einen kurzen Zeitraum ein,



strukturieren unbarmherzig um, drohen mit Verlagerung, schmeißen Leute raus, senken die Löhne und setzen verstärkt Leiharbeiter ein. Sie schöpfen die dadurch erhöhten Gewinne ab, erwirtschaften die sagenhaften Renditen aber vor allem durch den anschließenden Weiterverkauf des Unternehmens zu einem sehr viel höheren Preis. Anders als Markenfirmen, die Rücksicht auf ihren guten Ruf in der Öffentlichkeit nehmen müssen, können sich „Private Equity Firmen“ jede Schweinerei erlauben.

GROHE plattgemacht

Die TEXAS PACIFIC wurde vor allem durch ihr brutales Vorgehen beim traditionsreichen Waschamaturenhersteller GROHE bekannt. Tausend Arbeitsplätze wurden dort vernichtet, die Produktion zu weiten Teilen nach Asien verlagert. 20% Rendite reichen der TPG nicht, sie verlangt 28%!

Impressum

Arbeitsloseninitiative
Hartmut Lohse
Flustr. 45
40235 Düsseldorf
Telefon 0211 - 66 91 21

Das geht uns alle an! Sie streiken auch für uns! Solidarität!

Mitmachen, es kann jede/jeden als Nächste treffen!

Jetzt handeln!

Solidarität ist unsere Stärke

Sich gegen die Konzernleitung und den Eigentümer zu erheben, nahezu geschlossen für den Streik zu stimmen, seit mehr als drei Monaten unbefristet im Streik zu stehen – das bringt nicht nur den Unternehmer auf die Palme, sondern das erfordert Kraft, Mut und Durchstehvermögen. Die KollegInnen von GATE GOURMET sind als kleines Häuflein dem Kapital-Moloch TEXAS PACIFIC entgegengetreten. Sie brauchen uns. Wir müssen ihnen helfen und ihnen den Rücken stärken. Helfen kann jeder und jede. Überall in Deutschland und ganz besonders hier im Düsseldorfer Raum.

Blockaden sind hilfreich und dringend notwendig:

Um TEXAS PACIFIC zum Verhandeln zu zwingen, muss ökonomischer Druck aufgebaut werden. Wenn die Flugzeuge der KundInnen (siehe Liste) nicht korrekt bestückt werden können, dann gibt es Ärger. Das ist über die Blockierung der von Streikbrechern gefahrenen Versorgungsfahrzeuge zu erreichen. Die Streikenden selbst dürfen aus juristischen Gründen nicht blockieren. Deshalb sind hier ganz besonders UnterstützerInnen gefragt. Blockiert werden kann hier in Düsseldorf oder auch an anderen Flughäfen. GATE GOURMET ist an nahezu allen Flughäfen Deutschlands vertreten. Für Blockaden in Düsseldorf werden 30 bis 50 Leute benötigt, die einfach hier in Düsseldorf anreisen und blockieren. Es wurden bisher schon zahlreiche Blockaden erfolgreich durchgeführt. Absprachen mit dem Infotelefon erbeten: 66 91 21

Für Blockaden empfiehlt es sich jeweils 2 Stunden vor Abflug von insbesondere LTU-Langstreckenflügen zu blockieren. Die Abflugzeiten sind auf der LTU-Seite www.ltu.de im Internet abzufragen.

Aktionen aller Art (Flugblattverteilung, Sit-Ins, Blockaden etc.)

Mit Bezug auf den Streik bei GG können Aktionen aller Art bei LTU-Reisebüros, Schaltern der Kunden von GATE GOURMET (siehe Liste) durchgeführt werden. Solche Aktionen sind in ganz Deutschland möglich und helfen sehr, da sie zu

Beschwerden gegenüber GG führen und den Druck bei GG erhöhen.

Protestaktionen gegen die Streikbrecherfirma AVCI in Duisburg

Die Firma AVCI sitzt auf der Rheintörchenstr. 126 und sorgt dafür, dass der Betrieb bei GG in Düsseldorf trotz Streik reibungslos weiterläuft. Das Büro von AVCI wurde bereits einmal besucht. Auch eine Demo fand dort bereits statt. Gegen die Tätigkeit von Herrn Avci im Ausländerbeirat des Stadtrats in Duisburg gibt es Proteste von Linkspartei und WASG.

Wirksamer Streik am Londoner Flughafen Heathrow

Weltweit bekannt wurde der Streik der ArbeiterInnen von GATE GOURMET am Londoner Flughafen Heathrow. Der Konzern reagierte hart, hatte sich dort aber verkalkuliert. Die früheren KollegInnen, das Bodenpersonal der British Airways legten spontan die Arbeit für zwei Tage nieder und lösten damit internationale Turbulenzen im Luftverkehr aus. GATE GOURMET musste nachgeben, viele wieder einstellen und anderen hohe Abfindungen zahlen. Ein überzeugendes Beispiel dafür, was Solidarität zu leisten vermag.

Besucht die Streikposten wann immer Ihr könnt. Allein, mit Familie oder in „Reisegruppen“: Halle 8A, Frachtbereich, Flughafen Düsseldorf

Kunden von GG

Wenn die Kunden von GATE GOURMET unruhig werden, entsteht ökonomischer Druck. Hier die KundInnenliste: LTU, THAI AIRLINES, SAS, SINGAPUR AIRLINES, DEUTSCHE BA, TURKISH AIRLINES, AIR FRANCE, IBERIA, QUANTAS, SWISS AIR, ROYAL AIR MAROC, DELTA AIRLINES, CONTINENTAL AIRLINES, AIR MAURITIUS

Flugblatt

Keine Aktion ohne Flugblatt. Unter oekonzept@mail.isis.de kann jederzeit eine Vorlage für ein Flugblatt abgefordert werden. Oder Telefon 0211 - 66 91 21

Logistische Hilfe

Mittlerweile entsteht Solidarität in ganz Europa. Bitte informiert uns über Eure Vorhaben und fragt, wenn Ihr Hilfe braucht: eMail oekonzept@mail.isis.de Telefon 0211 - 66 91 21

Gewerkschaften

Jeder Gewerkschafter, jede Gewerkschafterin kann helfen. Soli-Aktionen (z.B. Information der Belegschaft) lässt das Betriebsverfassungsgesetz ausdrücklich zu. Macht Eure Gewerkschaften und betrieblichen Interessensvertretungen Dampf.

Sammelt Spenden im Betrieb, in politischen Zusammenhängen und in den Gewerkschaften.

Kirchen

Alle großen Kirchen – die evangelische, katholische und muslimische – stehen an der Seite der Streikenden. Weihnachten predigte z.B. Präses Schneider gemeinsam mit muslimischen und katholischen Geistlichen am Streikzelt.